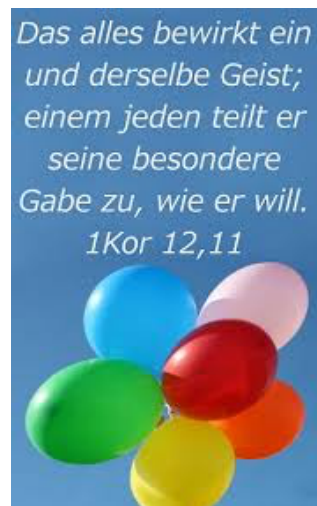


Einführung in die Lesung

Diese große Freiheit, die Paulus in seinem Brief zeigt, wünschten wir unserer Kirche heute: **Alle Glieder sind gleich wichtig.** Da gibt es keine Dominanz. Die Frage bleibt:

Was denken unsere Bischöfe, wenn der folgende Text in ihren Domkirchen, vielleicht sogar von einer Frau, vorgelesen wird?



Lesung aus dem Brief an die Korinther

1 Kor 12,12 ff

Schwestern und Brüder:

Wie der Leib eine Einheit ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.

Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Denn der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern.

Evangelium (Lk 4,16ff)

Jesus ging nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und dort wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja.

Er schlug das Buch auf und las die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir; / denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde / und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Jesus schloss das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich.

Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: **Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.**

Meditation nach Laotse

Pflicht ohne Liebe macht verdrossen,
Wahrheit ohne Liebe macht kritiksüchtig,
Erziehung ohne Liebe macht eng,
Klugheit ohne Liebe macht gerissen,
Verantwortung ohne Liebe macht einseitig,
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart,
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch,
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich,
Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch,
Macht ohne Liebe macht gewalttätig,
Ehre ohne Liebe macht gierig,
Besitz ohne Liebe macht geizig,
Glaube ohne Liebe macht fanatisch.



Segensworte

Gott helfe euch, eure Veranlagung zu fördern, eure Gaben zu nutzen, eure Träume zu erfüllen.

Heilen sollt ihr und nicht verletzen, helfen und nicht behindern, segnen und nicht verurteilen.

So geht im Vertrauen auf Gott und mit seinem Segen in die kommende Zeit **T**

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Jesus sagt uns heute: „Der Geist des Herrn ruht auf mir.“ Und was mich sehr bewegt, in Ergänzung zu den Worten des Propheten Jesaja sagt der Herr: „Heute hat sich das Schriftwort erfüllt, das ihr eben gehört habt.“

Die Worte des Herrn ließen mich bei den Ermahnungen (Erm7) unseres Vaters Franziskus fündig werden:

„Dem Wissen müssen gute Taten folgen!“

Der Buchstabe tötet, der Geist schenkt Leben, so in 2 Kor 3,6.

An den Buchstaben ersticken alle, die nur danach streben, Bibelworte zitieren zu können, um für weiser als andere zu gelten. Oder um Geld anzuhäufen, das sie ihren Verwandten und Freunden schenken. An den Buchstaben ersticken alle Frommen, selbst Ordensleute, wenn sie dem Geist, der in der Heiligen Schrift weht, nicht folgen wollen. Ja, tot sind sie, wenn sie nur die Worte kennen und, im Blick auf andere, nur Worte machen. **Lebendiggemacht** dagegen vom Geist der Heiligen Schrift sind alle, die jeden Buchstaben, den sie kennen und zu kennen erstreben, nicht sich selbst zuschreiben, sondern in Wort und Beispiel Gott dem höchsten Herrn zurückgeben:

Ihm, dem alles Gut gehört.

Die Ermahnungen unseres Vaters Franziskus, nach unserem Bruder Anton Rotzetter+, zur Franziskanischen Mystik, darf ich heute in Dankbarkeit mit Gedanken des Hl. Franz v. Sales ergänzen, gefunden bei P. Herbert Winklehner OSFS

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns



anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 3.**

Sonntag im Jahreskreis, auch im Namen der

Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

3. Sonntag im Jahreskreis 2019



„Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“

Lk 4,18-19.21

Das ist die Botschaft der ersten Predigt Jesu, seines ersten öffentlichen Auftritts in seiner Heimat Nazaret. Es ist eine Botschaft der Freude, der Freiheit, der Liebe und des Friedens. Es ist eine Botschaft, die die Kraft und die Präsenz, die Gegenwart des Geistes Gottes mitten in der Welt deutlich macht, spürbar für alle, vor allem für die Armen, Kranken und Leidenden.

Hl. Franz v. Sales